

Quelle - Frankenpost, erschienen: 08.03.2012

Bäuerinnen mit Selbstbewusstsein

Den wichtigsten Vortrag des Landfrauentags hält ein Mann. Professor Jürgen Lehmann stellt klar, dass das Image der Frau in der Landwirtschaft immer noch unverdient schlecht sei.

Von Jule Konrad



Neue Besen kehren gut: Einige Exemplare der Kehrgeräte verteilte Kreisbäuerin Karin Wolfrum an neue Mitglieder des Vorstands. Mehr Bilder unter www.frankenpost.de. Fotos: Sammer



Volles Haus: Gewohnt dicht besetzt waren die Tische in der Halle.



Immer eine feste Größe in der Göstrahalle: der Landfrauenchor.

Köditz - Blumen, sehr viele Blumen schmücken an diesem Mittwoch die Göstrahalle in Köditz. Es ist wieder einmal Landfrauentag, und an den Tischen werden die zahlreichen Gäste mit Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien verwöhnt. Wie sehr sie sich über die große Besucherzahl freue, erklärt Kreisbäuerin Karin Wolfrum sogleich.

Auch dieses Jahr gilt es wieder, einige Vorstandsmitglieder der Landfrauen zu verabschieden und einige neue zu begrüßen. "Wir hatten wahnsinnig viel Spaß miteinander", erinnert sich Karin Wolfrum bei der Verabschiedung der ehemaligen Vorstandschaft. "Es sind tolle Freundschaften entstanden. Die Fahrten, die organisiert wurden, etwa nach Berlin oder München, waren voller Leben und zeugten von großem Ideenreichtum."

Vier neue Kolleginnen schließen sich dem Vorstand an und stellen sich kurz vor: Christine Hohberger- Puff, Christina Martin, Elke Browa und Sandra Puchta. "Mit neuen Besen kehrt man gut", weiß auch Karin Wolfrum und schenkt jeder neuen Kollegin prompt einen solchen. Für musikalische Unterhaltung sorgt der Landfrauenchor unter Leitung von Helmut Lottes mit Titeln wie "Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst" oder "Auch Frauen sind lustig".

Dass der Alltag einer Bäuerin nicht immer einfach ist, davon weiß Karin Wolfrum nur zu gut zu berichten: "Bei der Bäuerin läuft alles zusammen: Sie ist da, wenn die Kinder umsorgt werden, wenn Alte gepflegt werden, die Buchführung und der Haushalt liegen auch oft auf ihren Schultern."

Unter dem Motto "Von innen gestärkt, für Neues offen" hält Professor Jürgen Lehmann, Präsident der Hochschule Hof, einen Vortrag, der ebenfalls die Probleme aufzeigen möchte, mit denen Landwirte und vor allem auch Landwirtinnen heutzutage konfrontiert sind. Und er will dennoch Mut machen.

Lehmann weist auf die Schlüsselrolle hin, die der Landwirtschaft in den letzten Jahrhunderten zukam, und kritisiert die Tatsache, dass, obwohl 37 Prozent der Frauen in der Landwirtschaft arbeiten, es massive Statusprobleme gebe. Während etwa in Finnland Landwirtinnen als Unternehmerinnen anerkannt würden, würden hierzulande Frauen in der Landwirtschaft oft bloß als "Mitarbeiterinnen" angesehen und stünden versicherungstechnisch und rechtlich wesentlich schlechter da. "Dabei müssen sie auch all das leisten, was man heute mit Management umschreibt", erklärt er.

Er appelliert an alle, das eigene Konsumverhalten zu überdenken, denn: "Die Böden sind ein wertvolles Gut und wir verbrauchen es in vielerlei Hinsicht gedankenlos." Er lobt die Fantasie, die die Landwirte in der Vergangenheit bewiesen hätten, um den Bedarf der wachsenden Bevölkerungszahl befriedigen zu können. Gerade auch die von den Landfrauen geleistete Verbandsarbeit sieht er als sehr wichtig an: "Ein Schlüsselement für die Zukunftsentwicklung ist der Erfahrungsaustausch."

Viel sei schon geleistet worden, doch noch mehr werde zu leisten sein, wenn man bedenke, dass die Lebensmittelproduktion um 70 Prozent gesteigert werden müsste, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren. Trotzdem will Präsident Jürgen Lehmann den Bäuerinnen Mut machen: "Versuchen Sie, neue Managementmethoden und Marketingkonzepte zu entwickeln. Machen Sie den Menschen deutlich, welchen Wert Sie haben!"

"Und an Mut mangelt es uns Landfrauen wirklich nicht", bekräftigt Karin Wolfrum. Anneliese Göller, die sowohl als Bezirks- als auch als Landesbäuerin kandidiert, weiß, was man braucht, um den Mut nie zu verlieren: "Wir brauchen Quellen innerer Stärke. Wir müssen auf uns achten, damit wir unsere Kräfte gezielt einsetzen können."

Das weitere Programm wird unter anderem durch einen Auftritt des Kiddy-Clubs der Tanzschule Swing aufgelockert. Die jungen Tänzer im Alter von vier bis acht Jahren führen in gespenstischer Kleidung den "Geistertanz" zu Michael Jacksons "Thriller" auf und laden bei "Y.M.C.A." die Erwachsenen zum Mitsingen und Mitmachen ein.

Auch die Suzuki-Gruppe der Musikschule der Hofer Symphoniker bereichert das Programm mit einer musikalischen Darbietung. Mit konzentrierter Hingabe und reinen, klaren Geigenklängen beeindruckten die jungen Musiker ihr Publikum.

Machen Sie den Menschen deutlich, welchen Wert sie haben

Professor Jürgen Lehmann